

---

# Kurzgottesdienst zum Pfingstsonntag

31.Mai 2020

---

## Wochenspruch

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht de Herr Zebaoth.

Sacharja 4,6b

## Eingangswort

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Psalm 118 (EG 747)

Dies ist der Tag, den der Herr macht

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;  
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und des Herrn Werke verkündigen.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,  
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn;  
die Gerechten werden dort einziehen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf!  
O Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!  
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.  
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir;  
mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

Psalm 118,1.14-29

# EG 135 Schmückt das Fest mit Maien

Text: Benjamin Schmolck 1715 • Melodie: bei Christian Friedrich Witt 1715

D b A D G D G D  
1. Schmückt das Fest mit Mai - en, las - set Blu - men streu - en,  
e A D D b A D  
zün - det Op - fer an, denn der Geist der Gna - den  
G D A D e A D  
hat sich ein - ge - la - den, ma - chet ihm die Bahn!  
D A e A # e D E A  
Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil er - fül - len  
G (e) A D  
und den Kum - mer stil - len.

2. Tröster der Betrübten,  
Siegel der Geliebten,  
Geist voll Rat und Tat,  
starker Gottesfinger,  
Friedensüberbringer,  
Licht auf unserm Pfad:  
gib uns Kraft und Lebenssaft,  
lass uns deine teuren Gaben  
zur Genüge laben.

4. Güldner Himmelsregen,  
schütte deinen Segen  
auf der Kirche Feld;  
lasse Ströme fließen,  
die das Land begießen,  
wo dein Wort hinfällt,  
und verleihe, dass es gedeih,  
hundertfältig Früchte bringe,  
alles ihm gelinge.

5. Gib zu allen Dingen  
Wollen und Vollbringen,  
führ uns ein und aus;  
wohn in unsrer Seele,  
unser Herz erwähle  
dir zum eignen Haus;  
wertes Pfand, mach uns bekannt,  
wie wir Jesus recht erkennen  
und Gott Vater nennen.

7. Lass uns hier indessen  
nimmermehr vergessen,  
dass wir Gott verwandt;  
dem lass uns stets dienen  
und im Guten grünen  
als ein fruchtbar Land,  
bis wir dort, du werter Hort,  
bei den grünen Himmelsmaien  
ewig uns erfreuen.

Text: Benjamin Schmolck 1715

Melodie: bei Christian Friedrich Witt 1715

## Predigttext Apostelgeschichte 2 (Übersetzung: Gute Nachricht)

### An Pfingsten kommt der Heilige Geist

2 1 Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle, die zu Jesus hielten, versammelt.

2 Plötzlich gab es ein mächtiges Rauschen, wie wenn ein Sturm vom Himmel herabweht. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. 3 Dann sahen sie etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden ließ sich eine Flammenzunge nieder. 4 Alle wurden vom Geist Gottes erfüllt und begannen in anderen Sprachen zu reden, jeder und jede, wie es ihnen der Geist Gottes eingab.

5 Nun lebten in Jerusalem fromme Juden aus aller Welt, die sich hier niedergelassen hatten. 6 Als sie das mächtige Rauschen hörten, strömten sie alle zusammen. Sie waren ganz verwirrt, denn jeder hörte die Versammelten, die Apostel und die anderen, in seiner eigenen Sprache reden.

7 Außer sich vor Staunen riefen sie: »Die Leute, die da reden, sind doch alle aus Galiläa!  
8 Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört? 9 Wir kommen aus Persien, Medien und Elam, aus Mesopotamien, aus Judäa und Kappadozien, aus Pontus und aus der Provinz Asien, 10 aus Phrygien und Pamphylien, aus Ägypten, aus der Gegend von Zyrene in Libyen und sogar aus Rom. 11 Wir sind geborene Juden und Fremde, die sich der jüdischen Gemeinde angeschlossen haben, Insel- und Wüstenbewohner. Und wir alle hören sie in unserer eigenen Sprache die großen Taten Gottes verkünden!«

12 Erstaunt und ratlos fragten sie einander, was das bedeuten solle. 13 Andere machten sich darüber lustig und meinten: »Die Leute sind doch betrunken!«

14 Da stand Petrus auf und die elf anderen Apostel mit ihm, und er rief laut: »Ihr Juden aus aller Welt und alle Bewohner Jerusalems! Lasst euch erklären, was hier vorgeht; hört mich an! 15 Die Leute hier sind nicht betrunken, wie ihr meint; es ist ja erst neun Uhr früh.

16 Nein, hier geschieht, was Gott durch den Propheten Joël angekündigt hat:

17 'Wenn die letzte Zeit anbricht, sagt Gott, dann gieße ich über alle Menschen meinen Geist aus. Männer und Frauen in Israel werden dann zu Propheten. Junge Leute haben Visionen und die Alten prophetische Träume. 18 Über alle, die mir dienen, Männer und Frauen, gieße ich zu jener Zeit meinen Geist aus und sie werden als Propheten reden.

### Gedanken zum Predigttext

Was ist Pfingsten? Pfingsten ist, wenn Menschen aus einem Stimmengewirr eine klare Botschaft hören. Im Theater imitiert man so ein Stimmengewirr, in dem auf der Bühne das Wort Rabarbar unendlich wiederholt wird, und das von vielen auf zur gleichen Zeit... und da dann klare Worte rauszuhören? Mir geht es so, dass ich schon Probleme bei Lehrerkonferenzen mit fünf Lehrerinnen habe: Wenn – wie es immer mal wieder passiert – alle gleichzeitig reden, dann fällt es mir schwer, einen klaren Sinn zu erschließen... - aber ich bin ja ein Mann!... und Frauen haben ja angeblich die Fähigkeit, mehrere Dinge gleichzeitig zu machen (und zu reden): Multitasking nennt man so etwas...

Aber im Ernst: für mich ist das kaum vorstellbar, wenn zwölf Apostel – und noch zahlreiche andere Mitglieder -männlich und weiblich – der ersten Gemeinde durcheinanderreden in verschiedenen Sprachen, dass hier noch klare Worte hörbar waren... Das Pfingstwunder muss eher auf Seiten der Hörerschaft angesiedelt sein, dass sie daraus etwas sinnvolles erschließen konnten: dass der Heilige Geist auch schon in den Zuhörern gewirkt hat.

Aber wie dem auch sei: Sie hörten die Apostel von den großen Taten Gottes erzählen. Es muss schon eine große Begeisterung gewesen sein, die die Apostel hatten, dass andere angesteckt wurden. So kann ich mir das vorstellen... Es waren nicht die einzelnen Worte selbst, sondern die Freude und der Jubel, der bei den Umstehenden ankam und sie anzog: Sie wollten wissen, was da vor sich ging. Und waren dann selbst gleich mittendrin, ohne dass sie wussten, wie ihnen geschah...

Wir kennen solche Erfahrungen: Da geht man auf eine Party, hat vielleicht gar nicht so große Lust, und kaum ist man dort, wird man von der Stimmung mitgerissen und man findet sich wie in einer anderen Welt wieder... Da ist man müde und leer, und dann begegnet einem ein Mensch, der eine Fröhlichkeit ausstrahlt, einen anlacht und freundlich anspricht, und plötzlich ist man selbst auch völlig anders: zuversichtlicher, offener, fröhlicher... Wie das geschieht? Mit Übertragung?

Dass aus einem Häuflein verzagter Jünger begeisterte Apostel wurden... dass aus einfachen Menschen ohne Bildung überzeugende Redner wurden... und aus ungewissem Ende ein Neuanfang wurde, der die ganze Welt ergreift – das ist nicht auf die Redekunst und Überredungskunst von Menschen zurück zu führen – vielmehr: „sie wurden erfüllt von dem Heiligen Geist“. Unter seiner Wirkung werden zuvor verängstigte und sprachlose Jünger begeisterte Anhänger der Sache Jesu. Sie hören nicht mehr auf von dem zu erzählen, was sie von Gott erlebt hatten: Gottes Rettungstat in Jesus Christus war ihre Botschaft, von der sie nun nicht mehr schweigen konnten. Allen wurde sie weitererzählt: den Menschen aus Jerusalem und der Umgebung, den Menschen aus dem Osten wie aus dem Westen, aus Persien und aus Ägypten und Libyen. Alle hörten diese Botschaft und wurden von ihr ergriffen. Es war keine Massenhysterie. Es waren vielmehr Worte, die zu Herzen gingen.

„Was sollen wir tun?“ fragen die Menschen ergriffen am Ende der Predigt des Petrus. Und Petrus antwortet: „Kehrt um und lasst euch taufen“... und Lukas schließt den Bericht: An diesem Tag kamen 3000 Menschen zur Gemeinde hinzu! Es klingt wunderbar, was Lukas erzählt und bestimmt hat er die Geschichte auch wunderbar ausgeschmückt. Aber die Grundtatsache bleibt: Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche: Aus einer kleinen Gruppe von Jesus-Anhängern wurde eine weltweite Bewegung. - Und was diese Bewegung geschafft hat und wie sie in die Welt hinein gewirkt hat und noch heute wirkt, das kann man im Oktober in einer Ausstellung im Kulturforum bestaunen: HisStory ist der Titel der Ausstellung, und beschrieben wird darin, wie das Christentum die Welt veränderte: die damalige antike Welt wie auch Einfluss nahm auf die weitere Entwicklung der Weltgeschichte (wobei in der Ausstellung auch die negativen Episoden nicht verschwiegen werden).

An Pfingsten verkünden die Anhänger Jesu die frohe Botschaft von Gottes Rettungstat – unverstellt und ungekünstelt. Es ist kein Nachplappern von irgendwelchen Wahrheiten, wie wir es heute manchmal erleben. Die Jünger reden aus vollem Herzen von dem, was sie erfüllt – ungeschminkt und frei – und ihre Rede „kommt an“. Gott hat ihnen seinen guten Willen für uns Menschen ins Herz gegeben... und nun können sie nicht anders als davon vor „aller Welt“ zu reden. Es war nicht der Entschluss eines menschlichen Herzens, auch nicht menschlicher Plan – erzählt uns Lukas – Es war Gottes Geist, der die Jünger bewegte an die Öffentlichkeit zu gehen. Und derselbe war es auch, der an jenem Tag Menschen das Herz aufschloss.

Im Heiligen Geist reden Menschen unverstellt aus dem Herzen von Gottes großen Taten.... Und: Sie reden in einer Sprache, die alle Menschen verstehen – und das ist die Sprache der Liebe. „Die Liebe Gottes drängt uns“, sagt Paulus 2.Korinther 5, hinzustehen vor der Welt und die Menschen aufzurufen zur Versöhnung mit Gott. „Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist“ (Römer 5,5). In dieser Liebe gelingt es der Gemeinde, mit einer Stimme zu sprechen... und viele Menschen zu erreichen.

Manchmal sind es Botschaften, die Menschen erreichen und zu einer Bewegung werden. Ich denke da aktuell an die Bewegung „Fridays for future“. Die Initiative kam von einem fünfzehnjährigen Mädchen, das sich im August und September 2018 drei Wochen lang vor den schwedischen Reichstag setzte mit einem Plakat in der Hand: Schulstreik für das Klima – und damit ihren Protest in die Öffentlichkeit trug. Mit acht Jahren hatte sie vom Klimawandel gehört. Dieses Thema ließ sie nicht mehr los. Je mehr sie sich mit diesem Thema beschäftigte, um so bedrückter wurde sie: Sie wurde depressiv und bekam Essstörungen und nahm ab. Mit 12 Jahren wurde eine Form des Autismus bei ihr diagnostiziert. Ihre Rettung aus der Lähmung war der Gang an die Öffentlichkeit und ihr entschiedenes Eintreten für die Rettung des Klimas. Schon im November 2018 versammelten sich tausende Menschen rund um den Globus – eine Bewegung war geboren; eine Bewegung, an der nun selbst die Mächtigsten dieser Welt nicht mehr vorbeikommen.

Inzwischen lähmt das Coronavirus unser Leben. Das Klima bleibt auch weiterhin auf der Tagesordnung. Was damals Pfingsten erreicht hat: Dass Menschen zusammenkamen und miteinander eine Sprache fanden, das bräuchte es auch heute mehr denn ja – um die Krisen zu überwinden. In der Vielstimmigkeit unserer Welt und der Worte wieder zu einer Einheit zu finden: Dass Ehepartner, Nachbarn und Geschwister... ja dass Wissenschaftler und Politiker eine Sprache fänden, über die sie sich verständigen könnten – da können wir auch heute nur bitten: Komm Heiliger Geist und führe die Menschen zusammen!

Eine nette Geschichte für den Schluss habe ich in einem Buch eines Kollegen gefunden. Sie passt auch in die Coronazeit, wie auch in unser gegenwärtiges Gemeindeleben und die Zukunft unserer Kirche. Gestern meinte ein Gemeindeglied beim Besuch zu mir: Was wird aus den Gottesdiensten? Wir Ältere können nicht mehr... und die Jungen gehen noch nicht... - Ich habe darauf geantwortet: Wir machen einfach weiter... und warten, was da kommt... Wer weiß, was sich noch entwickelt... Es ist Sache des Heiligen Geistes! Die Coronazeit hat gezeigt: Auch während der Schließung gab es Menschen, die in den Kirchen zusammen kamen... und sie haben miteinander gebetet... in Neunkirchen hat die Mesnerin zusammen mit mir / oder auch alleine (wenn ich in Althausen war) die Andacht laut gelesen – und manchmal kam noch jemand hinzu... So wird es auch zukünftig sein, wenn nicht mehr überall ein Pfarrer / eine Pfarrerin sein kann - oder eine Prädikantin oder Prädikant beim Dekanatamt bestellt werden kann...

Nun zur – modernen – Pfingst-Geschichte:

Zwei Tage vor Pfingsten erkrankten in einer Kirchengemeinde auf einen Schlag der Pfarrer, die Organistin, die Mesnerin und die vier Kirchengemeinderatsmitglieder. Sie hatten sich einige Tage zuvor im Anschluss an eine Sitzung bei einem gemeinsamen Essen mit einem Magen-Darm-Virus angesteckt. Muss der Pfingstgottesdienst ausfallen?

Die Nachricht von den Erkrankungen macht die Runde in dem Ort. Im Supermarkt treffen einige Frauen aus dem Frauenkreis und einem Hauskreis zusammen.

„Gottesdienst ausfallen lassen? Das Geht nicht! Vielleicht könnten wir selber... Aber wer soll denn die Predigt halten? – Das brauchen wir gar nicht. Eine Geschichte aus der Bibel könnte ich wohl vorlesen und dazu auch etwas sagen.“

So wie im Supermarkt wird auch an anderen Orten über den Gottesdienst zu Pfingsten gesprochen: vor dem Kindergarten, in der Post, beim Bäcker, in manchen Familien.

Eine frühere Kirchengemeinderätin übernimmt die Organisation. Bald melden sich bei ihr zwei junge Männer, die man noch nie in der Kirche gesehen hat. Sie spielen Schlagzeug und Gitarre und wollen im Gottesdienst musizieren. Eine Konfirmandin, die sich inzwischen mit der Liturgie auskennt, will

Gebete sprechen und die Lieder ansagen. Die Vorsitzende des Frauenkreises übernimmt das Glaubensbekenntnis. Zwei Konfirmandenväter wollen mit ihren Söhnen die Glocken läuten und die Kollekte einsammeln.

Eine junge Frau möchte gern die Kirche schmücken. Von allen Seiten werden Blumensträuße angeboten. Das Ehepaar, das neben der Kirche wohnt, bietet an, Kaffee zu kochen und Kuchen zu backen, damit auch der Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst nicht ausfallen muss.

Am Pfingstsonntag ist die Kirche voll, wie schon lange nicht mehr. Die Ex-Kirchengemeinderätin begrüßt alle, die gekommen sind, und sagt: „Lass uns das Gesangbuch aufschlagen und ein Loblied singen auf den Heiligen Geist.“ (Lübking, Beim Wort genommen, S. 116)

## Musik: Lied (W +105): Atme in uns, Heiliger Geist (zum Zuhören)

Kehrvers: Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

1. Komm, du Geist, durchdringe uns. Komm, du Geist,kehr bei uns ein. Komm, du Geist, belebe uns, wir ersehnen dich.
2. Komm, du Geist der Heiligkeit, komm, du Geist der Wahrheit. Komm, du Geist der Liebe, wir ersehnen dich!
3. Komm, du Geist, mach du uns eins, komm, du Geist erfülle uns. Komm, du Geist und schaff uns neu, wir ersehnen dich!

## Fürbitten

Barmherziger Gott,  
du hast am Pfingsttag deine Verheißung erfüllt  
und deinen Heiligen Geist gesandt,  
der allezeit bei deiner Gemeinde bleiben soll.  
Durch ihn zeigst du uns, dass wir deine Kinder sind.  
Dafür danken wir dir und loben deinen Namen.  
Sende deine Kraft aus der Höhe über die ganze Christenheit,  
damit deine Kirche mit neuem Leben erfüllt werde.  
Du kannst Menschenherzen bekehren  
und Gemeinden bewegen.  
Lass uns eine Stimme finden für die Herausforderungen unserer Tage.  
Lass dein Wort durch den Dienst deiner Gemeinde Macht gewinnen  
in der Politik, im öffentlichen Leben, in unseren Schulen und Häusern.  
Mach uns bereit, deinen Namen zu bekennen  
im mutigen Zeugnis und mit Taten der Liebe.  
Mache die frohe Botschaft deiner Rettungstat zum Licht für alle,  
die in Angst verschlossen und von Traurigkeit umgeben sind.  
Stärke in deiner Barmherzigkeit die Schwachen und Kranken,  
sei mit deiner Gegenwart bei den Sterbenden,  
erfülle die Einsamen und Bedrückten mit deinem Trost.  
Schenke uns allen deinen Frieden  
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gemeinsam beten wir: Vater unser im Himmel...

## Segen

Der gnädige und barmherzige Gott segne und behüte uns. Er führe uns vom Tod zum Leben, aus dem Trug in die Wahrheit, aus Verzweiflung in die Hoffnung, aus Angst ins Vertrauen. Sein Friede erfülle unser Herz, unsere Erde und das All. Amen

## Hinweise

Herzlichen Dank an Herrn Nerger fürs Orgelspielen.

Nach dem Segen nehmen wir wie gewohnt zum Nachspiel noch einmal Platz

Unser **Opfer** heute ist für aktuelle Notstände

Hierzu ergeht folgender Opferruf des Landesbischofs:

„Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft‘ (1Kor 12,13). So feiern wir an Pfingsten die Verbundenheit der weltweiten Kirche Jesu Christi. Wir sind gerufen, uns zu freuen an der Gemeinschaft, die uns in Christus geschenkt ist. Und wir sind gerufen, ‚füreinander zu sorgen‘ (1Kor 12,25). Diesem Ruf wollen wir als Landeskirche folgen mit unserem Pfingstopfer. Es soll Geschwister weltweit unterstützen, die in Not sind oder sich für andere Notleidende einsetzen.

So kam das Pfingstopfer des vergangenen Jahres Menschen zugute die von der Flutkatastrophe durch den Cyclone Idai im Süden von Malawi und Mosambik betroffen waren. Sie konnten mit dem Nötigsten unterstützt werden.

Auch Ihr heutiges Opfer geht an notleidende Menschen in den Katastrophengebieten dieser Welt.

Gott segne Geber und Gaben.

Dr. h.c. Frank Otfried July, Landesbischof

### **Pfingstmontag, 1. Juni**

#### **„Liturgischer Streifzug zu Pfingsten – Farben des Lebens“**

Der traditionelle Gottesdienst an Pfingstmontag im Kurpark kann dieses Jahr leider nicht stattfinden. Stattdessen lädt Pfarrerin Segl-Johannsen ein zu einem Liturgischen Streifzug zu Pfingsten. Ein Gottesdienst im Gehen, den alle Interessierten allein oder in der Familie gehen können. Auf der Homepage der Kirchengemeinde ([www.kirchemgh.de](http://www.kirchemgh.de)) finden Sie die Texte, die ausgedruckt Ihren Weg begleiten möchten. Unter dem Motto: ‚Farben des Lebens‘ sind Sie eingeladen, das Pfingstfest neu zu entdecken.

### **Sonntag, 7. Juni, Trinitatis**

9.15 Uhr Gottesdienst in verkürzter Form in Neunkirchen, Prädikantin Ulbrich

10.30 Uhr Gottesdienst in verkürzter Form in Althausen, Prädikantin Ulbrich

Opfer für die eigene Gemeinde

Die Texte für die Gottesdienste können auch heruntergeladen bzw. eingesehen werden:

[www.kirchenbezirk-weikersheim.de/kirchengemeinden/neunkirchen](http://www.kirchenbezirk-weikersheim.de/kirchengemeinden/neunkirchen) oder

[www.kirchenbezirk-weikersheim.de/kirchengemeinden/althausen](http://www.kirchenbezirk-weikersheim.de/kirchengemeinden/althausen)

### **Fürbitte:**

Aus unserer Gemeinde ist Frau Elsa Volkert im Alter von 84 Jahren verstorben und am vergangenen Donnerstag kirchlich bestattet worden. Wir nehmen teil an der Trauer der Angehörigen und legen das Leben von Elsa Volkert in Gottes Hand. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn; darum wie leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Römer 14,7.

### **Urlaub Pfarrer Rampmeier**

Vertretung vom 4. 6. – 7. 6. Pfarrer Hämmerle in Wachbach, Tel. 24 14

Vertretung vom 8. 6. – 14. 6. Pfarrerin Segl-Johannsen, Tel. 477 204

Unsere Kirchen sind täglich geöffnet für die persönliche Stille.

Das Pfarrbüro ist wieder für die Öffentlichkeit offen. Bitte nutzen Sie Mund-Nasen-Schutz. Sie erreichen uns auch per Telefon: 3418 oder Mail: [Pfarramt.Neunkirchen@elkw.de](mailto:Pfarramt.Neunkirchen@elkw.de)

Die Glocken unserer Kirchen läuten um 20.30 Uhr **zum Abendgebet**.